

Philipp auf dem Podest

Laufsport Allgäuer Dritter bei Supermarathon am Rennsteig – Sterzinger in Hamburg vorn dabei



Fünfter bei der deutschen Marathon-Meisterschaft wurde in Hamburg Andreas Sterzinger.

Foto: Kiefner

VON TOBIAS SCHUHWERK

Kempten Wer den Rennsteiglauf in Angriff nimmt, der tut dies nicht wegen des Preisgeldes. Eine Flasche Sekt und eine Medaille – das ist alles, was es für einen Podestplatz gibt. Mehr erwartet aber auch niemand. Denn die Teilnahme am Traditionsrennen im Thüringer Wald liefert schon „Glücksgefühle“, wie die *Süddeutsche Zeitung* kürzlich schrieb. Anders ließe es sich auch kaum erklären, dass Jahr für Jahr bis zu 15 000 Läufer an Europas größtem Landschaftsrennen mit verschiedenen Distanzen mitmachen. Königdisziplin ist der Supermarathon (73 Kilometer) von Eisenach nach Schmiedefeld, wo einmal mehr ein Allgäuer gefeiert wurde: Anton Philipp (42) aus Weitnau-Rechtis erkämpfte sich mit einem Schlussprint in 5:43,22 Stunden als bester Deutscher den dritten Platz. Der Sieg ging an den Österreicher Klemens Hümer (5:29,54) vor dem Briten Matthew Lynas (5:32,34). „Auf

den letzten 700 Metern habe ich noch einmal richtig Gas gegeben und bin an Jörg Richter aus Leipzig vorbeigezogen. Super, dass das noch geklappt hat“, freute sich Philipp vom Berglaufteam Haglöfs über seinen dritten Podestplatz in Serie. Im vergangenen Jahr war er Zweiter gewesen, 2009 ebenfalls Dritter.



Anton Philipp

Dem Oberallgäuer steckte noch ein Ultra-Lauf vor zwei Wochen auf der Kanareninsel La Palma (wir berichteten) in den Knochen. Zudem musste er dem hohen Anfangstempo Tribut zollen. Das machte auch Anton Philipp zu schaffen. „Christian

und ich haben uns mitreißen lassen, Leer aus ging diesmal Christian Stork (41) aus Rettenberg. Der vierfache Rennsteig-Gewinner lief lange in der Spitzengruppe mit, musste aber bei Kilometer 54 abreißen lassen.

statt von Beginn an unser eigenes Tempo zu laufen“, berichtet er.

Für ein weiteres sportliches Ausrufezeichen aus Allgäuer Sicht sorgte Andreas Sterzinger (33) aus Immenstadt bei der deutschen Marathon-Meisterschaft in Hamburg: In 2:26,49 Stunden belegte er den fünften Platz – und war dicht dran an der Elite. Den Sieg holte sich Stefan Koch (Braunschweig/2:20:39). Im Gesamtklassament kam Sterzinger auf den 14. Platz unter 12 280 Teilnehmern aus 80 Nationen. „Ich lief lange ein Tempo, das zu 2:23 Stunden gereicht hätte. Aber dann musste ich – wie die anderen Läufer auch – den hohen Temperaturen Tribut zollen. Im Ziel hatte es 27 Grad“, sagt Sterzinger, der 39 Sekunden unter seinem persönlichen Rekord blieb. Diesen hatte er im Vorjahr bei seinem dritten Platz beim München Marathon aufgestellt. Inzwischen startet der Lehrer an der Realschule Immenstadt für die LG Olympia Dortmund. „Mein Training ist professioneller geworden“, erklärt er.